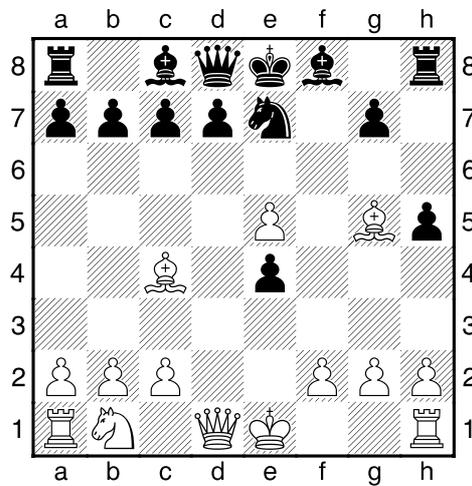


Duftige Löckchen, vergiftete Bauern

Als ich vom Bahnhof kam und an der Tankstelle vorbeiging, fiel mir wieder ein, daß meine Mutter am Telefon gesagt hatte, ich solle eine „Super-Illu“ mitbringen. Ich kaufte das Heft und fing gleich im Weitergehen zu lesen an. - „Mein Freund sagt noch ‚Sie‘ zu mir, obwohl wir uns schon geküsst haben. Ist das nicht eigenartig?“, fragt eine Leserin, und Prof. Kurt Starke rät ihr, beim nächsten Kuß unangemeldet „Du“ zu ihm zu sagen. Gut, doch warum geht Starke nicht auf das Wort „eigenartig“ ein? Nimmt die Fragerin ihren Freund als eigenartigen – einzigartigen – Menschen wahr? Ich blättere weiter, vor und zurück. Doch da kannst du noch lange blättern, mein Lieber! Die Super-Illu hat keine Schach-Ecke.

Eine „Illustrierte Zeitung“ kam zum ersten Mal 1843 heraus. Die Neuerung des Leipziger Verlegers Johann Jacob Weber, die Textreportagen durch viele Bilder (anfangs Holzschnitte, seit 1883 auch Fotos) zu ergänzen, schlug voll ein: Die Leute kauften jeden Sonnabend sein Blatt. Feste Rubriken waren die „Eisenbahn-Nachrichten“ und der „Modebericht“ aus Paris. Das Heft vom 28. Februar 1846 schreibt von weiten, gar schlotternden Formen in der neuen Männerbekleidung - ein Gewinn an Bequemlichkeit auf Kosten der Eleganz. Abgebildet ist das prachtvolle schwarze Ballkleid der Damen, und zur Frisur der dargestellten Trägerin heißt es: „Eine sehr hübsche Frau hat auch die Neige-Locken wieder zu Ehren gebracht, und man muß gestehen, dass es nichts Reizenderes als diese kleinen duftigen krausen Löckchen gibt, die oben an der Stirn anfangen und in leichteren Locken enden.“ Weitere Themen sind die Reform des britischen Premierministers Robert Peel zur Aufhebung der Gedreidezölle, die Einsetzung des neuen Erzbischofs von Köln, Johannes von Geissel (mit Bildern des im Bau befindlichen Kölner Doms – von Geissel hatte sich für die Fortsetzung des Baus stark gemacht), das Vorgehen der Pariser Polizei gegen Vagabunden und die jüngsten Versuche zur Entzifferung der Etrurischen Inschriften.

Und es gibt selbstverständlich eine Schachspalte! Man liest den Lebenslauf und betrachtet das Porträt „des sicher wohl brilliantesten Schachspielers unserer Zeit“, Pierre de St. Amant. Dann gibt es ein Problem zu lösen und eine Partie „Mr. Staunton – Hr. Harrwitz“ mit Kurzkommentar nachzuspielen. Der Name des Autors der Spalte fehlt, doch weiß man aus dem Festartikel der Ausgabe Nr. 3203 vom 17. November 1904 zum Erscheinen der 3000. Schachaufgabe, dass es von 1843 bis 1862 der Leipziger Volksschullehrer Carl Portius (1797-1862) war. Dieser schrieb auch das bis ins 20. Jahrhundert gebräuchliche Lehrbuch „Katechismus der Schachspielkunst“ und die Satire auf die Gegner des Schachs „95 Sätze gegen das Schachspiel“ von 1827. In einem der nächsten Hefte bringt Portius dem neugierig gemachten Leser eine Partie des brilliantesten Spielers: Pierre de St. Amant gegen die sich beratenden Herren Laiglé, Flevée, A. Tours und Langlet (Paris ca. 1845/6): **1.e4 e5 2.Lc4 f5** „Das Gambit in der Nachhand, obgleich von Algaier in Schutz genommen, bleibt doch ein Zug, den nur der Stärkere gegen den Schwächeren sich erlauben mag.“ Heute heißt es Greco- oder Kalabrisches Gambit. **3.d4** „Dieser Zug, oder d3 ist gut, desgleichen Sc3. Aber den Bauer f5 oder den Springer g8 zu nehmen, ist verwerflich.“ **3.... Sc6** In der Partie Williams - Kett, Großbritannien 2003, ging es mit 3.... exd4 4.Sf3 fxe4 5.Se5 d5 6.Dh5+ g6 7.Sxg6 Sf6 8.De5+ Le7 9.Bb5+ c6 10.Nxh8 cxb5 und schwarzem Sieg nach 36 Zügen weiter. **4.Sf3 fxe4 5.Sxe5 Sxe5 6.dxe5 Se7 7.Lg5 h5** „Ein wenig gewagt.“



8.c3 19. Jahrhundert! Heute kämen die wenigsten Spieler auf 8.c3/9.Db3, sondern spielten Sc3, rochierten und ließen die Türme auf den Mittellinien drücken. **8... c6 9.Db3 Da5 10.Lf7+ Kd8 11.Lf4 g5 12.Le3** „Den Bauer g5 zu nehmen, wäre gefährlich gewesen. Indem aber der Läufer auf e3 geht, verhindert er die schwarze Dame, den Bauern e5 zu nehmen. Läufer e3-d4 würde sie angreifen und den Turm gewinnen.“ **12... Lg7** Besser war vielleicht 12... Th7 mit der Absicht 13... De5: **13.Sd2 g4 14.Sc4 Dc7 15.Lc5 b5 16.Ld6 Db7 17.Lxe7+** „Um ein Tempo zu gewinnen durch den Angriff des Springers auf die Dame.“ **17... Kxe7 18.Sd6 Dc7 19.Lg8 Lxe5 20.Df7+ Kxd6 21.Df8** – matt.